

Die Geschichte des heiligen Gottesgewandes



Gemäß dem Alten Testament sollte der Priester außer einem Umhang und anderen Kleidungsstücken auch ein gestricktes Gewand tragen. Da dies die Gottesmutter Maria wusste, strickte sie für ihren jungen Sohn, als zukünftigen Priester nach der Ordnung Melchisedek, ein solches Gewand. Die Zeit verging, Jesus wuchs und auf wunderliche Weise wurde ihm das Gewand nicht zu klein, sondern wuchs mit ihm. Theodore Sigaben erzählt uns, dass das Gewand Ärmel hatte. Ein kurzärmeliges Gewand sieht man auch auf Georgiens königlichem Wappen.

Zu der Kreuzigung Jesu, sind auch Juden aus Georgien nach Jerusalem angereist, unter ihnen Elios aus Mzcheta und Longinos aus Karsna. Die Mutter von Elios stammte aus einer Priesterfamilie. Sie warnte ihren Sohn auf keinen Fall an der Kreuzigung teilzunehmen. Darum bat ihn auch seine Schwester Sidonia.

Als Jesus am Karfreitag gekreuzigt wurde und mit Nägeln ans Kreuz geschlagen wurde, hörte die Mutter des Elios dieses Geräusch im über tausend Kilometer entfernten Georgien. Da schrie sie:

„Lebe Wohl, du Königreich der Juden, denn mit Deiner Unvernunft hast du den Gott und Retter der Menschheit getötet“,

und starb sogleich vor Trauer.

Elios war wohl während der Kreuzigung sehr aktiv, denn als Jesus Kleidung verlost wurde, bekam genau er das heilige Gewand. Er brachte dieses Heiligtum mit nach Georgien. Seine Schwester Sidonia empfing ihn weinend am Eingang der Stadt, nahm das Gottesgewand, drückte es fest an ihre Brust und entschlief sogleich unter Tränen wie zuvor ihre Mutter.

Die Nachricht über dieses Ereignis verbreitete sich schnell in der ganzen Stadt Mzcheta. Auch der georgische König Aderk besuchte die Verstorbene. Weil ihm das Gewand sehr gefiel, wollte er es für sich haben. Doch trotz vieler Bemühungen konnten seine Diener das Gewand von der Verstorbenen nicht fort nehmen. Als all diese Versuche vergeblich waren, wurde beschlossen, das Mädchen zusammen mit dem Gewand in der Nähe libanesischer Zypressen zu begraben. Auf ihrem Grab wuchs später auch eine solche Zypresse.

Als nach vielen Jahren der Enkel von König Aderk versuchte das Grab zu öffnen, um an das Gewand heran zu kommen, wurde er dafür mit plötzlicher Blindheit bestraft.

Im vierten Jahrhundert wurde in Georgien der christliche Glaube durch die heilige Nino verbreitet. Der georgische König Mirian hatte entschieden, in seinem königlichen Garten eine Kirche zu bauen. Dafür wurden sieben schöne

libanesische Zypressen gefällt und aus ihnen sieben Säulen gemacht. Zum Aufbau der Kirche wurden zunächst sechs Säulen aufgerichtet. Die siebte aber, die im Zentrum der Kirche stehen sollte, konnten die Bauarbeiter trotz vieler Mühen nicht anheben. Es war die Zypresse, die auf dem Grab der Sidonia gestanden hatte.

So verging der Tag erfolglos und der König und seine Leute gingen zurück ins Schloss. Bei der Säule blieben nur die heilige Nino und ihre Schülerinnen. Sie beteten die ganze Nacht. In der Morgendämmerung schliefen auch ihre Schülerinnen ein, außer einer. Diese Schülerin sah, dass ein lichtstrahlender Junge zu Nino kam und mit ihr drei Worte redete. Dann berührte er die Säule und erhob sie in den Himmel. Nach kurzer Zeit kam die Säule verändert und strahlend wie Feuer wieder herab. Über dem Grab der Sidonia blieb sie in einiger Höhe in der Luft stehen.

Diese Geschichte hörten die Einwohner der Stadt und wurden davon sehr berührt. Sie gingen zu der Säule und waren so ergriffen, dass sie diesen wunderlichen Platz nicht mehr verlassen konnten.

Als ein von Geburt an blinder Jude die Säule berührte, wurde er sofort geheilt. Danach wurde auch ein kranker Sohn des Königs durch die Säule geheilt.

In dieser Zeit starb der einzige Sohn einer Familie. Alle bei dem Toten versammelten Nachbarn und Verwandten gingen zu der Säule und bei der Leiche blieben nur die Eltern des Jungen. Sie weinten und baten den Jungen: „Steh auf, unser einziger Sohn, damit wir auch zu der heiligen Säule gehen können und uns zusammen mit den anderen freuen können.“

Plötzlich, als der Junge die Worte seiner Eltern hörte, erwachte er und bat die Eltern, ihn zur Säule zu bringen. Er erzählte, dass er in ein tiefes Loch gefallen sei. Da sei von oben eine herrliche Säule gekommen. Auf der Säule saß Jesus und sagte zu ihm:

„Es tut mir Leid um deine Eltern, darum lasse ich dich zu ihnen zurück gehen.“

Dieses Wunder hat die Menschen noch mehr beeindruckt. Alle versuchten, die Säule zu berühren. Es entstand sogar ein Gedränge. Da

baute der König um die Säule eine Mauer, um Ordnung zu schaffen. Bald wurde an diesem Ort auch eine erste Kirche aus Holz gebaut.

Der Sohn von Mirian, der König Rewi, baute zum Schutz der Säule später eine Steinmauer.



Im fünften Jahrhundert baute der König Wachtang Gorgasali an diesem Platz eine größere Kirche aus Stein. Diese Kirche wurde im zehnten Jahrhundert von Abul Kassim zerstört aber kurz danach wurde eine noch größere Kirche gebaut, die bis heute steht. Sie heißt Sweti Zchoweli, das heißt: lebendige Säule. Denn im Grund der Kirche befindet sich das heilige Gewand von Jesus Christus, das das Blut, den Schweiß und die Tränen Jesu Christi aufgesaugt hat, die zur Rettung der Menschen vergossen wurden.

Das Fest Sweti Zchowloba feiert das georgische Volk am 14. Oktober nach neuem Kalender.

Aus dem Grund der Kirche floss lange Zeit heiliges Myron (Salböl), das das georgische Volk im Glauben schützte.

Im 17. Jahrhundert hatte der iranische Schah Georgien erobert. Er benutzte die Kirche als Pferdestall. Es wird von Historikern berichtet, dass in dieser Zeit der Fluss des Myrons aufhörte.

Im 11. Jahrhundert versuchte die türkische Königin Schahri Chatun den Grund der Kirche auszugraben, um an das Gewand zu kommen. Aber plötzlich schoss ein Feuer hervor und verbrannte die Königin.

Temur Leng und Schah Tamas eroberten das Land und zerstörten vieles, aber er versuchte nicht, in Sweti Zchoweli zu graben. Aber der Enkel von Schah Tamas, der böse Schah Abbas, befahl das Gewand zu finden. Diesmal wurden die Grabenden auch vom auflodernden Feuer abgehalten. Der Schah Abbas erschrak heftig, betete vor der Kirche und übergab sie dem Bischof unbeschadet.

Die heilige Kypriane sagt:

„Das Geheimnis des Gottesgewandes lehrt uns die Einheit der christlichen Kirche“.

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns überströmend widerfahren ließ in aller Weisheit und Einsicht. Er hat uns das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht, entsprechend dem [Ratschluß], den er nach seinem Wohlgefallen gefaßt hat in ihm, zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist — in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluß seines Willens, damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit dienen, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.

Eph 1, 3-14

Übersetzt von Ia W.